



Thomas Groß, Griemostraße 17
Stellvertretender Vorsitzender des BDF-Saar
66636 Tholey

**Bund Deutscher Forstleute
Landesverband Saar im
dbb Beamtenbund und tarifunion
landesbund saar**

06.07.2004

**Herrn
Minister für Umwelt
Ministerium für Umwelt
Keplerstraße 18
66117 Saarbrücken**

Sehr geehrter Herr Minister Mörsdorf,

seit Beginn der Diskussionen verfolgt der BDF Saar mit höchstem Interesse und gleichzeitig mit größten Bedenken die vom BUND Saar angestrebte Bewirtschaftung des SaarForst-Revieres Quierschied. In der Veröffentlichung im Verbandsorgan „Umweltmagazin Saar 1/2004“ fordert der BUND Saar zur Umsetzung seiner Ziele eine Staatswaldfläche in der Größenordnung von 1.500 bis 2.000 ha, was in den Reihen der SaarForst-Mitarbeiter zu erheblicher Unruhe geführt hat. Dies war schließlich auch der Hintergrund, SaarForst-Betriebsleiter Michael Klein in BDF-AKTUELL 06/2004 die Plattform zu einer Stellungnahme aus der Sicht des SaarForst Landesbetriebes zu geben.

In der Ausgabe 2/2004 des „BUND- Umweltmagazins Saar“ wurde nunmehr durch den stellvertretenden BUND-Landesvorsitzenden Christoph Hassel ein Artikel unter dem Leitthema „Bilanz der Umweltpolitik im Saarland“ verfasst. Wie von diesem Verband in jüngster Zeit nicht anders zu erwarten, nehmen in diesem Artikel auch „Wald und Forst“ mit durchweg negativen Schlagzeilen einen breiten Raum ein. Der Verfasser bezieht sich dann abschließend unter anderem auf konkrete Vorschläge des BUND Saar für ein „innovatives Waldprojekt“ im Bereich Quierschied. Angeblich komme nun, so Christoph Hassel, nach längerer Diskussion Bewegung in die Sache und mit der Zustimmung des Umweltministers sei zu rechnen.

Sehr geehrter Herr Minister Mörsdorf, der BDF Saar sieht diese Entwicklung mit größten Bedenken und lehnt dieses Modell von Grund auf ab. Für den Fall einer Übernahme des Forstrevieres Quierschied sowie einer Ausdehnung dieses „Modellprojektes“ auf 1.500 bis 2.000 ha Staatswaldfläche durch den BUND Saar sehen wir einen weiteren Mosaikstein für den schleichenden

Einstieg in den Ausstieg aus der Waldbewirtschaftung durch den SaarForst Landesbetrieb, zumal es sich bei den betroffenen Waldflächen um „Filetstücke“ des Landesbetriebes im Saarkohlenwald handelt. Mit einem solchen Schritt würde ein Präzedenzfall für weitere Begehrlichkeiten geschaffen.

Ich darf Sie daher bitten, dem Vorstand des BDF Saar eine aktuelle Sachstandsinformation zu diesem Thema zu überstellen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Th. Groß, stellv. BDF-Landesvorsitzender